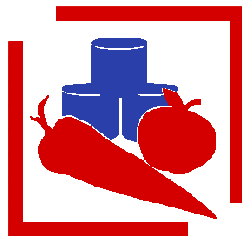


Branchenbericht 2009

der

Obst- und Gemüseverarbeitung



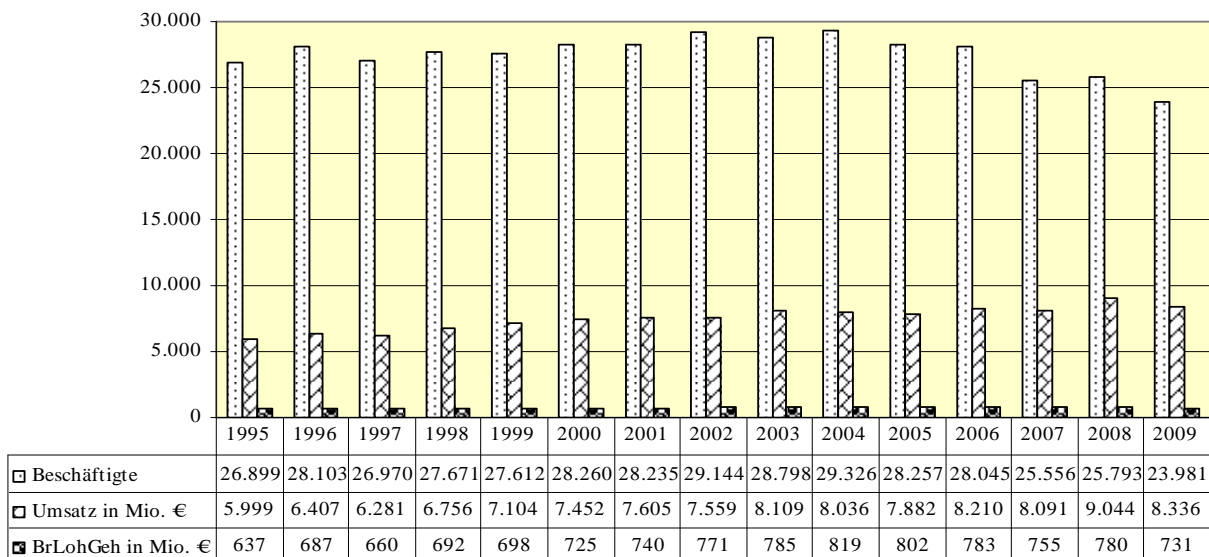
GEWERKSCHAFT **N**AHRUNG-**G**ENUSS-**G**ASTSTÄTTEN

Obst- und Gemüseverarbeitung

Umsatz sinkt und Beschäftigtenzahl steigt

Der Wirtschaftszweig Obst- und Gemüseverarbeitung einschl. Kartoffelverarbeitung hatte 2009 ein verhalten gutes Jahr. Durch die relativ gute Witterung konnte eine gute Ernte eingefahren werden, die jedoch auf relativ stagnierende bzw. abnehmende Verbrauchernachfrage stieß. Der **Umsatz** ging um 0,9 Prozent auf 8,3 Mrd. EUR zurück. Der **Auslandsumsatz** ging um 2,2 Prozent zurück. Im Ernährungsgewerbe schrumpfte der Umsatz in 2009 um 4,1 Prozent. Der Umsatzanteil der Obst- und Gemüseverarbeitung am gesamten Ernährungsgewerbe beträgt gut 6 Prozent.

Die **Beschäftigtenzahl** stieg leicht um 0,2 Prozent auf 23.981. Bei der Beschäftigtenzahl ist zu berücksichtigen, dass sie nicht auf Vollzeitkräfte umgerechnet wurde. Im Ernährungsgewerbe nahm die Beschäftigtenzahl um 0,8 Prozent zu. Von 1995 bis 2004 stieg die Beschäftigtenzahl – abhängig von gewissen Ernteschwankungen – um knapp 2.500 bzw. um ca. neun Prozent auf 29.326. Seitdem entwickelte sich die Beschäftigtenzahl rückläufig. (Ein gewisser Einfluss entstand durch die Umstellung der Statistik!)



Quelle: StBA, ab 1997, 2002 und 2007 jeweils erweiterter Berichtskreis und 2008 an die EU angepasste Wirtschaftszweige, WZ 2008

Änderung durch das StBA

In 2007 wurde vom StBA erneut eine Umstellung des Erfassungskreises der Betriebe (Abschneidegrenze der erfassten Einheiten) vorgenommen. Das Statistische Bundesamt erfasst aus Gründen der Vergleichbarkeit in der EU und wegen einer Entlastung des Mittelstandes nicht mehr Betriebe von Unternehmen ab 20 Beschäftigte sondern es werden die Betriebe von Unternehmen nur noch ab 50 Beschäftigten erfasst. Von daher sind die Zeitreihen nur bedingt vergleichbar. Die Schaubilder enthalten die Daten aus der geänderten, neuen Erfassung, weil diese die Grundlage für die weiteren Jahre darstellt.

Besonders macht sich die Umstellung an der Anzahl der erfassten Betriebe deutlich. In der Obst- und Gemüseverarbeitung wurden in 2006 306 Betriebe erfasst, in 2007 ging diese Zahl auf 157 zurück. Dies ist ein Rückgang von ca. 50 Prozent. 2008 wurden 161 Betriebe erfasst. Im Ernährungsgewerbe dagegen belief sich der Rückgang der erfassten Betriebe auf 55 Prozent. Diese veränderte Abschneidengrenze der Betriebeanzahl hat natürlicherweise Auswirkungen auf Kennzahlen wie z. B. die Höhe des Umsatzes, die Beschäftigtenzahl, Bruttolohn- und -gehaltssumme.

In 2008 fand eine weitere Anpassung der Statistiken der Wirtschaftszweige (WZ) 2003 des StBA an die EU statt. Die Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) bauen jetzt rechtsverbindlich auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige der EU (NACE Rev. 2) auf, die ihrerseits auf der internationalen Systematik der WZ (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen basiert. Einige WZ erhielten dadurch eine neue Zuordnung von Unterklassen.

Im WZ Obst- und Gemüseverarbeitung (WZ 10.3) wurde eine Änderung vollzogen und zwar wurde die Untergruppe Herstellung von Gemüfefertiggerichten herausgenommen und dem WZ Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln (WZ 10.8) zugeordnet.

**Marktaussichten
mittelfristig
positiv**

Diese Branche wird stark vom **Erntezyklus** und von der **Witterung** geprägt. Der **Umsatz** kletterte von 1995 bis 2009 um knapp 50 Prozent. Die Obst- und Gemüseverarbeitung profitiert besonders vom Trend nach gesundem Essverhalten der Verbraucher (z. B. Aktion „5 am Tag“). Von daher wird erwartet, dass die Branche mittelfristig gesehen weiterhin auf Wachstumskurs bleibt.

In **2006/07** sank die **Kartoffelerzeugung** um 3,0 Prozent auf 9,5 Mio. t, davon wurden 7,5 Mio. t verarbeitet und verbraucht.

Zu Lebensmitteln wurden rd. 26 Prozent verarbeitet, davon waren rd. 52 Prozent Trockenprodukte, 12 Prozent Kartoffelchips, 27 Prozent TK-Erzeugnisse und 9 Prozent sonstige Kartoffelerzeugnisse. Gut 3 Mio. t wurden zu Stärke verarbeitet. 1990 war dies noch ein Volumen von 2,4 Mio. t.

Von den Speisekartoffeln werden nur 20 Prozent als Frischware verkauft, davon rd. 42 Prozent im Discount.

Aktuelle Zahlen noch nicht verfügbar.

**Pro-Kopf-
Verbrauch**

Der **Pro Kopf Verbrauch** von **Kartoffeln** (Frischgewicht) lag in 1998/99 bei rd. 70,6 kg. Im Laufe von 10 Jahren sank der Pro-Kopf-Verbrauch auf 66,4 kg in 2007/08 und sank damit um 5,9 Prozent. Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2006/07 ging der Verbrauch um 3,2 Prozent zurück. Der geringste Verzehr von Kartoffeln wurde mit 63 kg in 2005/06 festgestellt. In der EU-25 lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei rund 72 kg.

Der **Pro-Kopf-Verbrauch** von **Gemüse** (Frischgewicht) stieg in dem 10 Jahres Zeitraum von 88,8 kg um 9,9 Prozent auf 97,6 kg in 2007/08.

Beim **Pro-Kopf-Verbrauch** von **Frischobst** (Frischgewicht) ist eine andere Entwicklung zu beobachten. 2007/08 lag der Menge bei 70,5 kg und in 1998/99 bei 94,3 kg. Der Pro-Kopf-Verbrauch fiel damit um ca. 25 Prozent.

TK-Bereich auf Erfolgskurs

Insgesamt gesehen entwickelt sich die Tiefkühlbranche weiterhin gut. Nahezu in jedem Bereich waren Tonnage Zuwächse zu verzeichnen.

Der **Tiefkühlgemüsebereich** zeigt nach wie vor eine positive Tendenz. Die Gesamtproduktion stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozent auf 307.400 t. 1999 waren es noch 269.100 t. Noch besser sieht die Entwicklung bei **Obst und Fruchtsäfte** aus. 1999 wurden insgesamt 59.600 t im Tiefkühlbereich verarbeitet und 2008 waren es 67.200 t. Im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 1,1 Prozent und im 10 Jahresvergleich ein Plus von 12,8 Prozent. Einen weiteren Bereich bilden die **Kartoffelerzeugnisse**. Sie kletterten in der Tiefkühlverarbeitung von 335.800 t in 1999 auf 420.900 t in 2008. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Plus von 2,8 Prozent erreicht und im 10 Jahresvergleich ein Plus von 25,3 Prozent. (Quelle: StJB 2009 S. 564).

Die gesamte Warengruppe im TK-Bereich erzielte in 2009 einen **Umsatzzuwachs** von 1,2 Prozent. Die Warengruppe **TK-Früchte** kletterte um 10,5 Prozent auf 89 Mio. EUR, der TK-Bereich **Gemüse/Kräuter** stieg um 0,3 Prozent auf 627 Mio. EUR und der TK-Bereich **Kartoffelprodukte** nahm um 1,0 Prozent auf 343 Mio. EUR zu.

Produktivität mittelfristig positiv

Der **Umsatz je Beschäftigtenstunde** (Hilfsgröße für die Produktivität, solange keine Preissteigerungen vorhanden sind) hat sich im Zeitraum von 1995 bis 2009 um gut 50 Prozent erhöht. Das Ernährungsgewerbe erreichte in diesem Zeitraum ebenfalls ein gutes Plus von 50 Prozent. Pro Beschäftigtenstunde wurden in der obst- und gemüseverarbeitenden Branche 208 EUR an Umsatzerlösen (2009) erwirtschaftet. Einflüsse durch Erntezyklen und die Witterung beeinflussen auch diese Kenngröße. Im Ernährungsgewerbe lag diese Kennziffer bei 193 EUR.

Preisentwicklung überproportional

Die **Verbraucherpreise** bei **Obst** stiegen im Jahresvergleich um 3,2 Prozent (2006), in 2007 um 4,5 Prozent und in 2008 um 6,0 Prozent. Die **Verbraucherpreise bei Gemüse** einschl. Kartoffeln stiegen in 2008 zu 2007 um 2,0 Prozent.

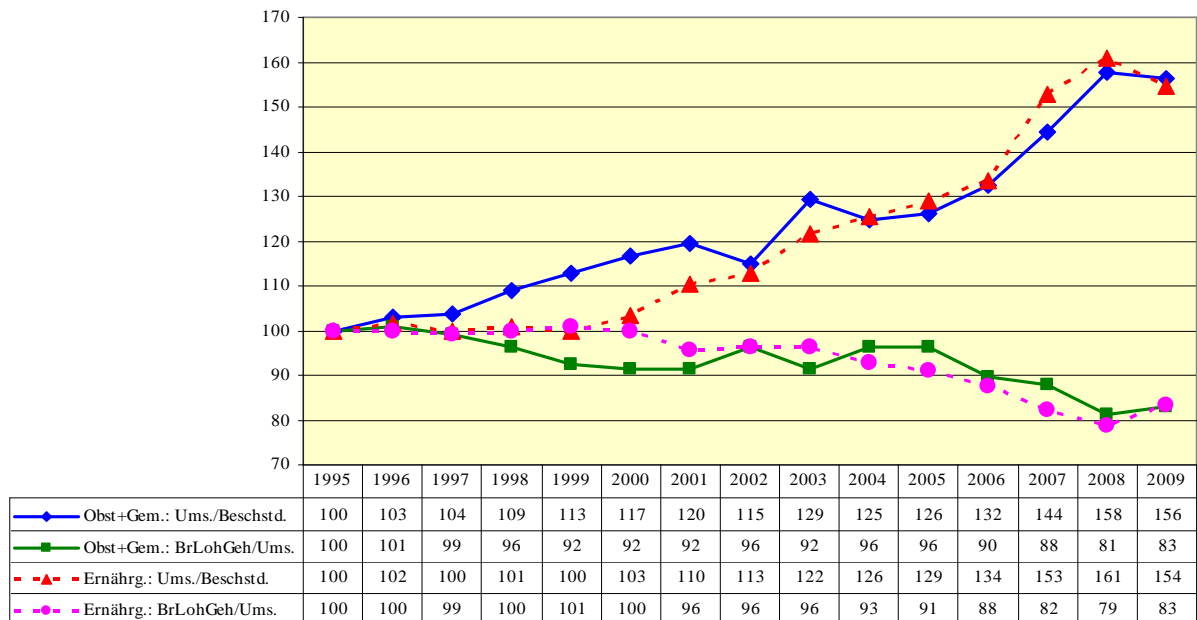
Der **gesamte Verbraucherpreisindex** nahm in 2006 um 1,6 Prozent, in 2007 um 2,3 Prozent und in 2008 um 2,6 Prozent (Energieerzeugnisse 9,6 Prozent, Nahrungsmittel 6,4 Prozent) zu. (Stat. Jahrbuch 2009, S. 518) In 2009 erhöhte sich der Preisindex um 0,4 Prozent.

Bruttolohn- und -gehaltssumme an Umsatz

Die **Bruttolohn- und -gehaltssumme am Umsatz** lag bei 8,8 Prozent in 2009. Im Ernährungsgewerbe erreichte diese Kennziffer 9,4 Prozent. M.a.W. die Lohn- und Gehaltskosten pro einem EURO Umsatz betragen nur 8,8 ct. bzw. 9,4 ct. Die Lohn- und Gehaltskosten stellen demnach keine treibende Kostengröße dar.

Export

Die **Exportquote** stieg in 2009 auf 19,3 Prozent, obwohl der Auslandsumsatz rückläufig war und um 2,2 Prozent schrumpfte. Im Jahr 2000 lag sie bei 14,8 Prozent. Die Exportquote im Ernährungsgewerbe erreichte 18,1 Prozent.



Quelle: StBA, ab 1997, 2002 und 2007 jeweils erweiterter Berichtskreis und 2008 an die EU angepasste Wirtschaftszweige, WZ 2008